



Thiesbrummel, Jannik
(wi21069)

Wirtschaftsinformatik:
International Management for
Business and IT

ERFAHRUNGSBERICHT

Aston University, Birmingham

Vorwort

Hallo, mein Name ist Jannik Thiesbrummel. Ich studiere Wirtschaftsinformatik mit der Ausrichtung „International Management for Business & IT“ (B. Sc.) an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart. Zusammen mit 2 anderen StudentInnen der Wirtschaftsfakultät bekam ich die Möglichkeit, mein 4. Semester als Austauschstudent an der Aston University in Birmingham, Vereinigtes Königreich, zu absolvieren. Im Folgenden möchte ich über den gesamten Bewerbungs- & Planungsprozess, die Voraussetzungen, den Ablauf und Aufenthalt meines Auslandssemesters berichten sowie ein persönliches Fazit dazu abgeben.

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Anmeldung

Reisedokumente

Da Großbritannien nicht länger Teil des europäischen Schengenraums ist, ist es zwingend notwendig, einen gültigen Reisepass mit sich zu führen. Als deutscher Staatsbürger genügt der deutsche Reisepass zur Einreise. Generell gilt für Student aus dem Ausland benötigt man in Großbritannien erst dann ein Visum, wenn der Aufenthalt einen Zeitraum von 6 Monaten übersteigt. Da dies für mich nicht zutraf, war ein Visum also nicht notwendig. Es wird empfohlen, ein offizielles Bestätigungsformular der britischen Universität bei der Einreise mit sich zu führen, um Probleme bei der Einreise vorzubeugen. Ich hatte vorsichtshalber ein solches Dokument bei mir, hatte bei der Einreise jedoch keinerlei Probleme, dass Vorzeigen meines Reisepasses genügte.

Versicherung

Je nachdem wie und wo man in Deutschland versichert ist, kann es sinnvoll sein, eine Auslandskrankenversicherung für den Zeitraum des Auslandsaufenthalts abzuschließen. Hier kann ich empfehlen, einfach bei der eigenen Versicherung anzurufen und nachzufragen, inwiefern man für den Zeitraum im Ausland abgesichert ist. Möchte man auf Nummer sicher gehen, kann eine Unfallversicherung ebenfalls sinnvoll sein. Ich hatte das Glück, dass meine Krankenversicherung wesentliche Dinge abdeckte und eine Auslandskrankenversicherung für mich nicht notwendig war.

Hier kann ich ein konkretes Beispiel nennen:

Ich habe mir 2 Tage vor meiner Abreise mein Bein gebrochen und musste in die Notaufnahme eines englischen Krankenhauses eingeliefert werden. Sämtliche Kosten, inklusive Beinschiene, Medikamente, Gehhilfen und sonstige Dienstleistungen wurden vollständig von meiner Versicherung übernommen. Das Vorzeigen meiner deutschen Krankenversicherungskarte genügte. Meiner Meinung benötigt man sich hier also keine Sorgen machen, sofern man sich im Vorfeld bei seiner inländischen Versicherung erkundigt hat.

Finanzielles

Meine persönliche Einschätzung ist, dass die Lebenshaltungskosten in Birmingham sehr ähnlich zu der in Stuttgart sind.

Lebensmittel:

Lebensmittel waren teilweise deutlich günstiger als in Deutschland. Für einen besonders günstigen Einkauf kann ich den Aldi empfehlen, welcher fußläufig in ca. 15–20 Minuten, oder mit dem Bus, innerhalb von ca. 7 Minuten, zu erreichen ist. Hier ist der Einkauf am preiswertesten. Für jene, die es komfortabler mögen, gibt es einen Tesco Express direkt auf dem Universitätscampus. Dieser ist etwas teurer, jedoch eine gute Option, wenn man mal wenig Zeit hat. Zusätzlich gibt es die Option, Lebensmittel online bei Tesco zu bestellen und zu sich nach Hause liefern zu lassen. Dies ist nicht viel teurer als der Aldi und wird von vielen Studenten für den wöchentlichen Einkauf genutzt.

Restaurants, Bars & Lieferdienste:

Ein Restaurantbesuch kann – wie überall – je nach Lokalität eher günstig als auch teuer ausfallen. Hier einige Restaurantempfehlungen in absteigender Reihenfolge (günstig → teuer):

- Rudys: authentische, neapolitanische Pizza, sehr zu empfehlen
- Wagamama: Japanisch/Asiatische Küche
- The Botanist: moderne, britische Küche

- The Ivy: moderne & traditionelle britische Küche. Wer an einer klassischen britischen „Teatime“ interessiert ist, ist hier genau richtig.
- Marco Pierre White Steakhouse: Das Restaurant befindet sich in der höchsten Etage des „Cubes“, ein würfelförmiges Gebäude im Zentrum. Hier hat man den wohl besten Blick auf die Stadt. Sicherlich kein Restaurant für zwischendurch, aber ein sehr einzigartiges Erlebnis. Das Restaurant hat ebenfalls eine Bar.

Hier einige Bar & Club -Empfehlungen:

- Sacks of Potatoes (Pub): Befindet sich auf am Rande des Campus. Preislich vollkommen im Rahmen.
- Heids's Bierbar (Club)
- Alberts Schloss (Restaurant & Club mit Live-Musik, sehr zu empfehlen!)
- Luna Springs (Party Events)
- Arcade Halle in Digbeth

Anreise

Von Stuttgart nach Birmingham gab es zum damaligen Zeitpunkt keine Direktflüge. Es gibt entweder die Möglichkeit, von Frankfurt aus zu fliegen, oder von Stuttgart aus mit einem Zwischenstopp. Da ich vor Reiseantritt meine Familie besucht hatte, bin ich jedoch von Düsseldorf aus geflogen. Von dort aus gibt es, wie in Frankfurt am Main, einen Direktflug nach Birmingham. Die Flugzeit beträgt ca. 90 Minuten. In Birmingham gibt es für einige Nationalitäten eine elektronische Passkontrolle, darunter zählen auch alle Mitgliedsstaaten der EU. Ich kann nur empfehlen, sich hier anzustellen, da die Abwicklung hier deutlich schneller funktioniert, als an den Schaltern. Denkt daran, dass ihr in jedem Fall einen gültigen Reisepass mit euch tragen müsst!

Sobald man den Flughafen verlassen hat, gibt es zwei Möglichkeiten, zu seiner Unterkunft zu gelangen. Für ca. 20 – 30 britische Pfund kommt man mit einem Uber in das Stadtzentrum. Ich empfehle hier, sich vorher die Uber-App zu empfehlen und keins der sogenannten „Black Cabs“ (Schwarze Taxis) zu nutzen, die bereits vor dem Flughafen stehen. Diese verlangen deutlich mehr Geld. Ein Uber zum Flughafen zu bestellen dauert i. d. R. nicht länger als 10 Minuten. Alternativ kann man mit einer H-Bahn vom Flughafen-Terminal zum Bahnhof des Flughafens fahren. Die Fahrt ist kostenfrei und fährt im Minutentakt. Von dort aus könnt ihr mit dem Zug zum Hauptbahnhof fahren, welcher im Stadtkern liegt. Ein Zugticket kostet ca. 5 – 9 britische Pfund. Falls ihr ein Apartment auf dem Campus habt, läuft man von Bahnhof ca. 15 Minuten bis dorthin.

Je nachdem wie viel Gepäck ihr mit euch habt, würde ich sehr empfehlen, ein Uber zu nehmen. Gerade am Abend ist es nicht ratsam, allein durch Birmingham zu laufen, wenn man die Stadt noch nicht kennt und nicht weiß, welche Gegenden man meiden sollte. Birmingham hat eine sehr hohe Kriminalitätsrate, die nicht zu unterschätzen ist.

Studienumfeld

Wohnen

Während meiner Zeit in Birmingham habe ich in einem Zimmer der Studierendenheime auf dem Campus der Universität gelebt. Diese gehören dem Unternehmen „Unite Students“. Diese Zimmer sind sehr begehrt, weshalb es ratsam ist, sich frühzeitig um ein Zimmer zu bewerben. Unite Students arbeitet mit einigen Universitäten zusammen, unter anderem auch mit der Aston University. Dies hat den Vorteil, dass einige Zimmer speziell für Studierende der jeweiligen Universität vorreserviert sind. So gibt es unter anderem auch Zimmer, welche speziell für Studierende aus dem Ausland sind. Dies hat den Vorteil, dass eure Mietdauer mit eurem Semesterplan übereinstimmt. Ich selbst habe im Gebäude „Lakeside“ gelebt. Hier war ich in einer 6-Personen Wohngemeinschaft mit geteilter Küche. Alle Zimmer von Unite Students sind voll möbliert und haben alle ein privates Badezimmer mit Toilette und Dusche. Die Zimmer im Lakeside-Gebäude sind im Gegensatz zu den anderen Gebäuden teilweise noch nicht renoviert und haben daher eine vergleichsweise altmodische Einrichtung. Zudem hat Lakeside einen miserablen Ruf, da es dort vergleichsweise dreckig und unhygienisch ist. Dies kann ich nur bestätigen. Ich kann daher nur empfehlen, sich nach Möglichkeit ein Zimmer in einem der anderen Gebäude zu suchen. Die Zimmer für Auslandsstudierende befinden sich hauptsächlich im Gebäude „James Watt“. Bei detaillierten Fragen bzgl. der Zimmer für Auslandsstudierende empfehle ich, den Supportchat von Unite Students zu nutzen, oder Kontakt zu Aston Exchange Support aufzunehmen (E-Mail-Adresse: abs_exchange@aston.ac.uk).

Es gibt um den Campus herum und eigentlich der ganzen Stadt verteilt eine Vielzahl an weiteren Studierendenunterkünften, welche teilweise auch etwas günstiger sind. Mein persönlicher Ratschlag lautet jedoch: Sucht euch ein Zimmer bei Unite Students. Von hier aus habt ihr den wohl kürzesten Weg zu euren Vorlesungen (von meiner Unterkunft zum Hauptgebäude der Universität benötigte ich ca. 5 Minuten zu Fuß), Ihr lebt in sehr zentraler Lage und vor allem bekommt ihr hier am meisten vom Studierendenleben mit. Ein Großteil der Studierenden an der Aston University lebt auf dem Campus, weshalb sich hier auch am meisten abspielt.

Weitere Informationen zu den Unterkünften von Unite Students findet ihr unter folgender Webadresse (zuletzt geprüft am 25.07.2023):

<https://www.unitestudents.com/aston-university-accommodation>

Angebote der Hochschule

Aston Clubs & Societies

An der Hochschule gibt es viele Student Societies, bei denen man sich auch als Auslandsstudent einschreiben kann. Die meisten Societies befassen sich mit den Themen Kultur, Sport, Freizeitgestaltung, diversen Hobbys und Religion. Ich selbst war Mitglied bei der Exchange Society und beim Aston Bears Swimming & Waterpolo Club eingeschrieben. Die Exchange Society dient dazu, schnell mit anderen Studenten in Kontakt zu kommen. Hauptsächlich trifft man sich hier zum Feiern gehen, aber auch um gemeinsame Ausflüge und sonstige Aktivitäten zu planen. Wir haben z. B. zum Ende des Auslandssemesters gemeinsam ein großes Ferienhaus gemietet, und dort eine Abschiedsreise für alle Auslandsstudierenden gemacht. In der Society sind aber auch einige Studenten der Aston University vertreten. Bei den Aston Bears war ich Teil des Wasserpolo-Teams. Dieses trainiert dreimal die Woche, wobei nicht erwartet wird, dass man an jeder Trainingssession teilnimmt. Gelegentlich spielt man auch gegen Teams anderer Universitäten, wobei es sich hier um Freundschaftsspiele handelt.

Eine Übersicht über alle Clubs und Societies findet ihr hier (zuletzt geprüft am 27.07.2023):

<https://www.astonsu.com/union/student-activities/clubs-and-societies/>

Mittagsangebot

Vorab gilt zu sagen, dass ihr nicht allzu lange Vorlesungen habt, was es in der Regel ermöglicht, mittags nach Hause zu gehen, um dort selbst zu kochen. Wird es zeitlich doch mal knapp, gibt es in der Universität eine Mensa, welche jedoch nicht wirklich günstiger ist als jeder andere Imbiss im Umkreis. Zudem gibt es im Universitätsgebäude auch einige Coffeeshops, wo ihr Heiß- & Kaltgetränke sowie kleinere Snacks kaufen könnt.

Bibliothek

Auf dem Campus gibt es ebenfalls eine große Bücherei, welche täglich von 8 Uhr morgens bis 12 Uhr in der Nacht geöffnet hat (In der Prüfungsphase hat die Bibliothek 24 Stunden lang geöffnet, auch am Wochenende). Auch hier gibt es einen kleinen Coffeeshop sowie einige Snackautomaten. Bücher lassen sich kostenfrei über euren Studierendenausweis ausleihen. Außerdem gibt es frei nutzbare Computer und kostenfreie Drucker. Die Bibliothek ist ein idealer Ort, um sich für Gruppenarbeiten zu treffen. Aber auch Einzel-/Stillarbeit ist hier super möglich. Die Bibliothek hat hierfür extra die verschiedenen Etagen in verschiedene Zonen eingeteilt. Die unteren Etagen sind speziell für Gruppenarbeiten vorgesehen, hier kann es schon mal etwas lauter werden. Je weiter man jedoch hochgeht, desto weniger Lärm ist erwünscht, in der obersten Etage gilt Rede- & Handyverbot (Man darf sein Handy natürlich benutzen, sollte jedoch nicht telefonieren).

Aston Fitnessstudio – Sir Doug Ellis Woodcock Sports Centre

Das Sir Doug Ellis Woodcock Sports Centre ist das universitätseigene Sportzentrum und befindet sich ebenfalls auf dem Campus. Hier gibt es, neben einem klassischen Fitnessstudio mit Freihantel- & Kardiobereich, ein Schwimmbecken inklusive Sauna und Dampfbad, mehrere Sporthallen für diverse Sportarten (Basketball, Badminton, Hallenfußball & weitere), Squash-Felder sowie mehrere Kursräume. Zudem bekommt man als Mitglied auf Wunsch eine individuelle Betreuung durch die angestellten Trainer inklusive privater Sportstunden, welche für Mitglieder des Studios kostenfrei sind. Möchte man hier Mitglied werden, kann man zwischen drei Modellen wählen:

- Aston Student Gym & Classes Membership:
 - o 17,99 GBP/Monat
 - o Umfasst die Nutzung der Trainingsflächen sowie die kostenfreie Teilnahme an sämtlichen Hallensportangeboten, Kursen und Trainerbetreuung
- Aston Student Swim Membership
 - o 14,99 GBP/Monat
 - o Umfasst die Nutzung des Schwimmbads sowie der Sauna und des Dampfbades
- Aston Student All Inclusive Membership
 - o 19,99GBP/Monat
 - o Kombination aus Swim- und Gym & Classes Membership

Soziales Umfeld

Wie bereits im Abschnitt „Angebote der Hochschule: Aston Clubs & Societies“ erklärt, kommt ihr am leichtesten an persönliche Kontakte, wenn ihr euch bei der Aston Exchange Society oder den anderen Clubs & Societies anmeldet. Zudem gibt es zu Beginn ein Onboarding-Event für alle Auslandsstudierende, wo ihr einfach andere Studierende ansprechen könnt. Die Studierendenvertretung bietet zudem regelmäßige Kennlernevents an. Informationen dafür werden oft vor dem SV-Gebäude ausgeschrieben oder sind auf der Homepage einsehbar (zuletzt geprüft am

27.07.2023: www.astonsu.com). Ich selbst hatte dadurch schnell ein recht breites soziales Umfeld und konnte mich zügig in Birmingham einleben.

3. Studium

Beschreibung der Hochschule allgemein

Die Aston University ist eine der führenden Universitäten im Vereinigten Königreich in den Bereichen Ingenieurwesen und Design. Im QS World University Ranking 2024 landete sie auf Platz 446 und damit in den Top 30 % der globalen Universitäten und auf Platz 46 im Vereinigten Königreich. Die Universität hat über die letzten Jahre viele bedeutende Auszeichnungen erhalten, wie beispielsweise:

- University of the Year, 2020 (The Guardian)
- Outstanding Entrepreneurial University, 2020 (Times Higher Education Awards)
- Buildings That Inspire: Aston Students' Union (The Guardian University Awards, 2020)
- Silver Athena SWAN award for impact towards gender equality

Die Universität hat eine starke internationale Ausrichtung und rund 20% ihrer Studierenden kommen aus dem Ausland. Die Universität hat rund 15.000 Studierende und bietet ein breites Spektrum an Studiengängen in den Bereichen Kunst, Design, Ingenieurwesen, Medizin, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften und Wirtschaft an.

Die Hochschule besteht aus einem Hauptgebäude (auf dem Titelblatt zu sehen) und mehreren kleineren Gebäuden der einzelnen Fakultäten. Als Undergraduate Student an der Aston Business School werdet ihr euch jedoch ausschließlich im Hauptgebäude aufhalten, da das Fakultätsgebäude für die Studierenden aus den Master-Studiengängen vorgesehen ist. Das Hauptgebäude ist recht groß und sehr verwinkelt. Ich empfehle daher sehr, sich das Gebäude schon vor eurer ersten Vorlesung etwas genauer anzuschauen. Auf dem Campus befindet sich zudem, wie bereits erwähnt, eine universitätseigene Bibliothek, ein Sportzentrum und mehrere Wohnheims-Gebäude. Zudem befinden sich auf dem Campus ein großer Sportplatz und mehrere kleine Fußballplätze, welche man auf Wunsch im Sportzentrum buchen kann. Zudem gibt es ein großes Gemeinschaftsgebäude, welches von der Student-Union geleitet wird. Hier bekommt ihr das wohl günstigste Bier der Stadt, könnt Billard spielen und etwas essen gehen. Außerdem gibt es hier ebenfalls einen Merchandise-Shop der Universität und es werden regelmäßig Events & Partys veranstaltet.

Die Mentalität vieler Studierenden ist aus meiner Wahrnehmung deutlich anders, als ich es von der DHBW gewohnt war. Viele Studierende – so schien es – scheinen ihr Studium nicht wirklich ernst zu nehmen. Dies zeigte sich vorwiegend dadurch, dass bereits ab der zweiten Vorlesungswoche, eine Mehrheit der eingeschriebenen Studierenden nicht mehr zu den Vorlesungen erschienen. Ich kann euch daher nur dazu raten, bei gegebenenfalls anfallenden Gruppenarbeiten eure Partner mit Bedacht auszuwählen. Ich selbst musste hier leider während meiner Zeit in Aston einige schlechte Erfahrungen machen.

Auflistung und Beurteilung der besuchten Lehrveranstaltungen

Für meine Zeit in Aston habe ich mich in folgende Kurse eingeschrieben (Sortiert: bester Kurs → Schlechtesten Kurs):

BN2205 Business Operations Excellence (BOE):

BOE war mein wohl anspruchsvollster Kurs, den ich in Aston belegt habe, aber auch der, bei dem ich am meisten gelernt habe. Der Kurs beschäftigt sich mit der Analyse und Optimierung verschiedener Geschäftsprozesse. Konkret wird hier das Konzept der DMAIC-Analyse/6-Sigma gelehrt. Die

Überprüfung besteht aus einem individuellen Portfolio (75 % der Gesamtnote) sowie einem Gruppen-Assignment (25 % der Gesamtnote).

Für das Portfolio kann sich jeder ein Unternehmen seiner Wahl aussuchen, für welche eine DMAIC-Analyse auf einen oder mehreren der Geschäftsprozesse angewandt werden soll. Ich habe für meine Analyse insbesondere den Tesco Express Supermarkt um die Ecke der Universität gewählt, und dort die Kundenabwicklung an der Kasse zu Stoßzeiten analysiert. Das Portfolio umfasst ca. 2.000 Wörter. Obwohl das Portfolio vergleichsweise kurz ist, darf man den Arbeitsaufwand hierfür nicht unterschätzen. Wer mit einer guten Note abschneiden will, von dem wird erwartet, dass er eine sinnvolle Kombination an Analyse- & Lösungswerkzeugen anwendet. Zudem kann man sich nicht ausschließlich auf Online-Quellen beziehen, sondern muss einen Großteil der Daten, auf die man sich bezieht, selbst erheben.

Im Gruppenprojekt müsst ihr ein ca. 3 Minuten langes Video drehen, in dem ihr beispielhaft die Optimierung eines Geschäftsprozesses mithilfe von DMAIC erklärt. Hier legen die Dozierenden vor allem Wert auf Kreativität und haben einen recht hohen Standard für die Qualität des Videos. Meine Gruppe hat sich hier für ein komplett animiertes Video entschieden und damit hervorragend abgeschnitten.

BS2236 Business Management Simulation (BMS):

Wie der Name bereits vermuten lässt, handelt es sich hierbei um eine Management-Simulation. In diesem Kurs gibt es keine Vorlesungen im klassischen Sinne. Vielmehr geht es darum, die über die ersten Semester gelernten Inhalte aus Kursen wie Buchhaltung, Betriebswirtschaftslehre und Ökonomie in einer Simulation erstmals praktisch anzuwenden. Hierfür wird der Kurs in mehrere Teams eingeteilt, welche in einer Simulation als die verschiedenen Vorstände konkurrierender Unternehmen agieren. Die Simulation umfasst fünf Phasen, eine Phase spiegeln 6 Monate Simulationszeitraum wider. Zwischen diesen Phasen werden die Teams mit verschiedenen internen und externen Veränderungen konfrontiert und müssen entsprechend auf diese reagieren. Ziel der Simulation ist es, am Ende der Simulation als das Unternehmen mit dem höchsten Gewinn dazustehen. Die Gesamtnote besteht auch in diesem Kurs aus zwei Teilleistungen.

Zum einen müsst ihr nach Abschluss der Simulation ein einseitiges Bewertungsformular (30 % der Gesamtnote) ausfüllen, in welchem ihr die Stärken und Schwächen eurer Teammitglieder niederschreiben sollt. Diese Teilleistung ist ein absolutes Geschenk, da eine gründliche Bearbeitung dieses Formulars euch nicht länger als eine Stunde kosten sollte, und ihr so mit wenig Mühe vergleichsweise viele Punkte einholen könnt.

Die Hauptleistung (70 % der Gesamtnote) besteht aus einem abschließenden Erfahrungsbericht, in welchem ihr den Erfolg oder Misserfolg eures Unternehmens reflektieren sollt. Dabei sollt ihr ein beliebiges Modell anwenden, was euch helfen soll, eure Teamleistung sortiert zu analysieren. Hierbei wird von den Dozierenden der Reflexionszyklus von Gibbs empfohlen, welchen ich für diese Art von Bericht ebenfalls weiterempfehlen kann. Der Bericht umfasst 2.000 Wörter.

Wie gut ihr in der Simulation abschneidet, spielt für die Benotung grundsätzlich keine Rolle. Es sei jedoch angemerkt, dass der Bericht deutlich leichter schreiben lässt, wenn ihr viel Zeit in die Simulation gesteckt habt, da diese die Basis für euren Bericht darstellt. Die Dozierenden behalten sich außerdem vor, Studierende durchfallen zu lassen, welche während des Projektes wenig Beteiligung gezeigt haben oder im Bewertungsformular von ihren Teammitgliedern einstimmig wegen mangelnder Teilnahme schlecht bewertet werden. Ein klassisches „Durchmogeln“ durch

Faulheit der Mitstudierenden, wie sie manch anderer vielleicht schon miterleben musste, ist hier nicht möglich.

BN2213 Doing e-Business

Der Kurs „Doing e-Business“ verfolgt, ähnlich wie BMS, einen praktischen Ansatz. Hier sollt ihr allein oder in Kleingruppen ein echtes e-Business gründen. Euer Startkapital ist dabei auf 50,00 GBP begrenzt, eine Geldinvestition ist jedoch nicht vorausgesetzt. Hierbei sollen theoretische erlernte Inhalte aus den vorherigen Semestern angewendet werden, die Vorlesungen selbst bieten hierbei unterstützende und hilfreiche Inhalte für euer Projekt. Es sollen hierbei die Analyse und den erfolgreichen Einstieg in den Markt, Inhalte der Buchführung und Finanzplanung sowie das Ausarbeiten von Marketingstrategien praktisch vermittelt werden.

Eure Note besteht aus einem abschließendem Erfahrungs- & Reflexionsbericht, in welchem ihr eure Geschäftsidee, Entscheidungen, Strategien sowie über den Erfolg oder Misserfolg eures Business schreiben sollt. Der Bericht umfasst 3.000 Wörter. Zudem war das mein einziges Fach, in welchem neben der eigentlichen Leistungsüberprüfung ebenfalls die Anwesenheit in den Vorlesungen sowie wöchentlich anzufertigende Zwischenberichte, welche sich jede Woche auf einen anderen Bereich bezogen (Marketingstrategie, Zielmarkt, Finanzplanung usw.), mit in die Benotung einbezogen. Pro versäumter Vorlesung und unvollständigem Bogen wird euch jeweils 1 Prozentpunkt eurer Note abgezogen.

Solltet ihr euch für dieses Fach interessieren, kann ich euch nur empfehlen, euere Gruppenmitglieder mit Vorsicht auszuwählen. Ich selbst war mit einem zunächst engagiert scheinendem Kommilitonen in einer Zweiergruppe, habe aber letztlich einen Großteil der anfallenden Arbeit allein erledigt. Solltet ihr euch mit keinem der anderen Studierenden sicher sein, empfehle ich euch, das Projekt lieber als Einzelperson anzugehen, sofern ihr euch das zutraut. Aus meiner Sicht ist das Projekt jedoch definitiv auch als alleine schaffbar, wenn man etwas Eigeninitiative und Interesse mitbringt. Obwohl der Kurs aus meiner Sicht eine großartige Idee ist, sind die Inhalte der Vorlesungen doch eher dürftig, genauer gesagt, zum Teil sogar eine reine Zeitverschwendung. Da die Teilnahme an den Vorlesungen jedoch nicht benotet wird, könnt ihr theoretisch die Zeit nutzen, um innerhalb der Vorlesung an eurem Projekt weiterzuarbeiten.

BN3377 Information Security

Information Security war während meiner Zeit in Aston der wohl schlechteste Kurs, den ich belegt habe. Entgegen meiner Erwartungen werden hier nicht die Grundsätze der IT-Sicherheit gelehrt. Auch wenn diese mehr oder weniger besprochen werden, so befasst sich dieser Kurs vor allem mit Daten Leaks großer Unternehmen und Institutionen und beschreibt die Welt der IT-Sicherheit so vereinfacht und oberflächlich wie nur möglich, woraus ich persönlich leider keinen Mehrwert ziehen konnte. Ich hatte zum Ende des Semesters nicht das Gefühl, in diesem Kurs etwas Neues gelernt zu haben. Es gilt jedoch zu erwähnen, dass der Dozierende, Dr. Vitor Jesus, einer der nettesten und interessantesten Personen ist, die ich an der Universität kennenlernen durfte.

Die Überprüfung in IT-Security besteht aus einer Hausarbeit, in welcher ihr ein Daten-Leak einer großen Institution oder eines Unternehmens analysieren sollt. Bei der Themenwahl gilt „First come – First serve“. Ich empfehle daher, sich frühzeitig, am besten schon vor der ersten Vorlesung, einen geeigneten Fall herauszusuchen und diesen frühzeitig anzumelden. Einige meiner Mitstudierenden haben sich bei der Wahl ihres Themas zu viel Zeit gelassen und hatten anschließend Fälle, zu welchen es nur wenig Quellen gab. Die Wahl eures Themas ist maßgeblich für den Erfolg eurer Hausarbeit und kann ich euch die gesamte Arbeit kosten. Ich habe mich für den Daten-Leak von

Equifax Inc. im Jahre 2017 entschieden, welcher des Öfteren während des Semesters von dem Dozenten besprochen wurde und für eine Hausarbeit sehr zu empfehlen ist.

c. Betreuung an der Hochschule (International Office, Studiengang usw.)

Generell gilt, dass ihr euch bei allgemeinen Fragen rund in das Auslandssemester oder sonstige Angelegenheiten beim Exchange-Department der Hochschule melden könnt. Dies klappt am besten via E-Mail, eine Antwort erhaltet ihr in der Regel innerhalb von 24 Stunden.

Die Adresse lautet: abs_exchange@aston.ac.uk

Habt ihr spezifische Fragen an die jeweiligen Dozierenden, könnt ihr über die interne Plattform der Universität Einzelgespräche buchen.

In der Bibliothek werden außerdem Unterstützungen für Hausarbeiten und vereinzelt auch Nachhilfe angeboten. Hierfür könnt ihr einfach vor Ort einen Termin vereinbaren. Viele dieser Dienste sind für euch kostenfrei.

4. Studienort

a. Öffentliche Verkehrsmittel

Ich selbst habe in Birmingham – mit Ausnahme des Fernverkehrs – keine öffentlichen Verkehrsmittel verwendet und kann daher für diese keine Auskunft geben. Da die Universität sehr zentral gelegen ist, ist alles Wichtige fußläufig zu erreichen und die Nutzung des Nahverkehrs meiner Meinung nach nicht notwendig.

Für den Fernverkehr empfehle ich euch, die App „Trainline“ herunterzuladen. Hier könnt ihr Tickets bei allen Bahn Anbietern in England buchen, und das teilweise zum Angebotspreis.

Für Menschen zwischen 16 - 25 Jahren gibt es in England die sogenannte Railcard, welche ähnlich wie eine BahnCard in Deutschland funktioniert. Hier bekommt ihr für eine Jahresgebühr von 30,00 GBP 33 % auf den gesamten englischen Zugverkehr. Diese rentiert sich spätestens nach dem 2. Städtetrip und ist daher sehr zu empfehlen.

b. Sicherheit

Birmingham belegt auf dem europäischen Crime Index 2022 den 4 Platz. Dieser Tatsache sollte man sich immer bewusst sein. Ich selbst wurde beinahe ausgeraubt, und das tagsüber, mitten in der Stadt. Gerade die Raten für Diebstahl und Messerkriminalität sind in Birmingham vergleichsweise hoch. Während meiner Zeit in England gab es auf dem Campus, direkt vor meiner Haustür, ebenfalls eine Messerstecherei, bei welcher jedoch glücklicherweise niemand ernsthaft verletzt wurde. Zudem wurde einem Freund von mir an der Bushaltestelle von einem vorbeifahrendem Radfahrer mit Sturmhaube das Handy aus der Hand gestohlen. Generell kann ich euch nur folgende Tipps ans Herz legen:

- Meidet ruhige & dunkle Gassen und Seitenstraßen
- Geht nachts niemals allein durch die Straßen, auch nicht als Mann
- Vermeidet es, auffälligen Schmuck, Markenklamotten oder sonstige Wertgegenstände zu tragen, wenn ihr abends hinausgeht
- Vermeidet das Tragen von Kopfhörern, solltet ihr mal in einer ruhigeren Gegend alleine unterwegs sein
- Vermeidet Streit, primär in Bars & Clubs. Einige Menschen in England haben eine recht kurze Zündschnur und suchen gezielt nach Streit. Diese Leute sind selten alleine unterwegs. Während meiner Zeit in Birmingham habe ich einige Kneipen- & Clubschlägereien erlebt.

- Nehmt euch – vorwiegend abends – vor maskierten Rad- & E-Roller Fahrern in acht. Diese sieht man recht häufig. Sie sind dafür bekannt, an Leuten vorbeizufahren und ihnen ihre Wertgegenstände im Vorbeifahren aus der Hand zu reißen.

Auch wenn viele Sachen sich besorgniserregend anhören, kann ich nur sagen, dass ich mich trotz all der Statistiken und Geschehnisse in Birmingham recht sicher gefühlt habe. Das gesamte Universitätsgelände wird rund um die Uhr von Sicherheitspersonal überwacht. Die Innenstadt sowie Haltestellen und öffentliche Verkehrsmittel sind recht umfangreich Sicherheitskameras ausgestattet. Man entwickelt recht schnell ein Gespür dafür, welche Straßen und Gegenden man meiden sollte. Fragt hierfür aber auch unbedingt einheimische Studenten.

c. Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

Birmingham selbst hat ein winziges Stadtzentrum, welches man an einem einzelnen Tag komplett besichtigen kann. Empfehlenswerte Ziele sind:

- Birmingham Museum and Art Gallery
- Birmingham Library
- Gas Street Basin (Kanal)
- Bull Ring (Größtes Einkaufszentrum des Landes)
- Digbeth (Partyviertel)

Das Museum hatte leider aufgrund von Renovierungsarbeiten während meines gesamten Aufenthalts geschlossen, soll aber wunderschön sein. Von der Bibliothek habt ihr einen recht guten Blick über die Stadt. Etwas hinter der Bibliothek findet ihr einen der vielen Zugänge zu den Kanälen, welche sich durch die gesamte Stadt ziehen. Der Bull Ring ist ein riesiges Shoppingzentrum im Zentrum und vor allem an Wochenenden sehr stark besucht.

Empfehlenswerte Reiseziele sind:

- Liverpool
- London
- Edinburgh (Schottland)
- Irland (Nur mit Flugzeug erreichbar; Von Birmingham aus für unter 50 € für Hin- & Rückflug)
 - o Cliffs of Moher – Wanderpfad (Sehr zu empfehlen)
 - o Kerry Cliffs
 - Valentina Island (Überfahrt kostet ca. 5 € und dauert ca. 10 Minuten)
 - Skellig Michael Tour
 - Puffin Island (Insel der Papageitaucher)
- Oxford
- Bath
- Bristol

Bedauerlicherweise habe ich während meiner Zeit in England nicht zu all den genannten Zielen geschafft, jedoch wurden mir all diese Ziele von Freunden, die selbst vor Ort waren, sehr ans Herz gelegt.

d. Internetzugang und Telefonieren

Für das Jahr 2023 gibt es ein Abkommen, nach welchem das Vereinigte Königreich in das EU-Roaming einbezogen wird. Demnach galten hier für mich, wie überall sonst in der EU, meine Inlandsbedingungen aus Deutschland. Da dieses Abkommen jedoch vorerst nur auf 2023 begrenzt ist, müsst ihr euch hier noch einmal selbstständig erkundigen. An der Universität selbst habt ihr auf dem gesamten Campus kostenfreies WLAN. Meine Unterkunft bei Unite Students hatte ebenfalls einen Internetzugang inklusive.

5. Finanzieller Aufwand

a. Reisekosten

Für meine An- und Abreise nach England habe ich in Summe ca. 300,00 € gezahlt. Hierzu zählen allerdings auch Extrakosten für einen zusätzlichen Koffer oder ein kurzfristig notwendiges Upgrade meines Rückfluges, da ich auf Grund meines gebrochenen Beins mehr Beinfreiheit benötigt habe.

Wenn man sich rechtzeitig um die Flüge kümmert, halte ich jedoch Gesamtkosten zwischen 100,00 – 200,00 € für realistisch.

Im Inland kommt ihr – vordergründig mit dem Zug – recht günstig durch das Land. Für ein Zugticket nach London habe ich beispielsweise 18 GBP gezahlt (mit Railcard).

b. Lebenshaltungskosten

Für meine Wohnung habe ich 6 Raten, à 760,00 €, gezahlt. Geht man davon aus, dass ihr euch komplett selbst versorgt, sind monatliche Ausgaben von ca. 100,00 € für Lebensmittel realistisch, dies ist allerdings schwierig abzuschätzen. Bis auf die 50,00 GBP für mein Projekt im Kurs „Doing e-Business“, habe ich kein Geld für Lehrmaterialien oder sonstiges ausgeben müssen.

c. Sonstiges

Aus meiner Sicht gibt es keine weiteren notwendigen Kostenstellen, welche stark von den deutschen Preisen abweichen, & es daher unbedingt einzuberechnen gilt.

Die Preise in Restaurants und Clubs sind fast identisch zu dem aus Deutschland gewohnten Preisen.

6. Gesamtbewertung des Aufenthalts

Große Contras sind, dass mich Birmingham als Stadt, aber auch England insgesamt etwas enttäuscht hat. Das Zentrum der Stadt ist zwar sehr schön, es gibt viele kulturelle Angebote und ein ausgeprägtes Nachtleben, jedoch war die Stadt deutlich kleiner als erhofft. Die starke Armut sowie die recht hohe Kriminalität in England bekommt man deutlich zu spüren, und hat mich das ein oder andere Mal doch in unangenehme Situationen & Interaktionen gebracht.

Ich habe in meiner Zeit in England Freunde fürs Leben kennengelernt, welche auf dem gesamten Globus verteilt sind. Durch die vielfältigen Kulturen und Nationen, die an der Aston University vertreten sind, konnte ich sehr viel über andere Menschen, aber auch über mich selbst lernen. Ich würde so weit gehen, dass mich mein Aufenthalt in England als Mensch nachhaltig ins Positive verändert hat. Ich habe einen Großteil meiner Kurse sehr genossen und war hauptsächlich ein großer Fan der Idee, die Studierenden weitestgehend selbstständig arbeiten zu lassen. Zudem haben mich die Lehrinhalte sehr weitergebracht und ich konnte sehr viel mitnehmen. England hat eine dem deutschen sehr vertraute, aber dennoch komplett andere Kultur, die mir zwar nicht immer gefallen hat, dennoch aber sehr interessant war. Ich bin sehr froh, dass ich hier knapp ein halbes Jahr leben durfte.

Müsste ich meinen Aufenthalt in Birmingham von 1 bis 10 bewerten, würde ich dem Ganzen eine 7/10 geben und würde mich auch ein zweites Mal für ein Auslandssemester dort entscheiden.